

Ziel	Input	Vollzug	Leistungen Produkte (Output)	Einwirkungen auf Zielgruppen (Outcome)	Auswirkungen in Zielgebieten (Impact)
<p><b>Erhöhung der Innovationsdynamik in den Regionen durch Stärkung Regionaler Innovationssysteme (RIS)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30-35% der A-fonds-perdu-Bundesmittel der Ausrichtung 1 (Richtgrösse)</li> <li>• Koordinationskosten der RIS über Art. 5 BRP</li> <li>• Darlehen an wertschöpfungsorientierte Infrastrukturvorhaben Synergien mit Sektorpolitiken (Ausrichtung 2)</li> <li>• Wissensaufbau und -diffusion (Ausrichtung 3, regionsuisse)</li> </ul>	<p>Gemäss Konzeptpapier zur NRP-Förderung von regionalem WTT und Innovationsunterstützung in den Regionen vom März 2012</p> <p>SECO</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept und Vollzug bundesintern und mit relevanten Partnern abstimmen (insb. KTI und SBFI)</li> <li>• Zugang zu internationalen Programmen (insb. Interreg Europe, EEN) ermöglichen</li> <li>• Begleiten und steuern über (RIS)-PV             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensmanagements durch <i>regionsuisse</i> sicherstellen</li> </ul> </li> <li>• Controlling, Monitoring, Evaluation sicherstellen</li> </ul> <p>Kantone</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersicht Akteure und Aufgabenteilung schaffen</li> <li>• Regionale Strategie innerhalb der Leitlinien des Bundes festlegen und umsetzen</li> <li>• Horizontale und vertikale Koordination und Kooperation (insb. Innovationspark, KTI-WTT / KTI Start up)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale (i.d.R. überkantonale, teilweise grenzüberschreitende) Innovationssysteme (RIS) mit gemeinsamer Strategie und Governance zur horizontalen und vertikalen Abstimmung der Angebote und Weiterentwicklung des Systems</li> <li>• Auf die regionalen Besonderheiten und die Bedürfnisse der in der RIS-Strategie definierten Zielgruppen (i.d.R. KMU in den Berggebieten, ländlichen Räumen, Grenzregionen) zugeschnittene Innovationsförderangebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die (über die NRP geförderten) Anbieter von Innovationsdienstleistungen koordinieren ihre Angebote horizontal und vertikal und nutzen Synergien</li> <li>• Die in der RIS-Strategie definierten Zielgruppen (i.d.R. KMU in den Berggebieten, ländlichen Räumen und Grenzregionen) werden bei ihren Innovationsvorhaben bedürfnisgerecht unterstützt</li> <li>• Nationale und internationale Akteure anerkennen die RIS-Managements als regionale Ansprechpartner in der Innovationsförderung</li> </ul>	<p>Beitrag zur Erhöhung des unternehmerischen Denkens und Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Innovationsleistungsfähigkeit der Regionen</li> <li>• Ausschöpfung von Innovationspotenzialen (Produkte/ Dienstleistungen, Prozesse, Strukturen)</li> </ul> <p style="text-align: center;">↓</p> <p>Erhöhung der Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit</p> <p style="text-align: center;">↓</p> <p>Erhaltung / Schaffung von Arbeitsplätzen in den Regionen (Berggebiet, ländliche Räume, Grenzregionen)</p>

Zielindikatoren und Erhebungsmethoden Wirkungsmodell SECO RIS

Kein Controllinggegenstand

	Input	Vollzug	Leistungen Produkte (Output)	Einwirkungen auf Zielgruppen (Outcome)	Auswirkungen in Zielgebieten (Impact)
Zielindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Soll-Ist-Vergleich Mitteleinsatz Bund</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konformität mit NRP und Leitlinien des Bundes gemäss Konzeptpapier</li> <li>Übersicht Akteure und Aufgabenteilung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ca. 6–7 RIS mit Governance</li> <li>Regionales Förderangebot gemäss Konzeptpapier und regionaler Strategie</li> <li>Effizienz und Transparenz des Förderangebots</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dokumentierte Koordinationsprobleme bzw. -fortschritte</li> <li>Nutzung der Angebote durch die Zielgruppen</li> <li>Nutzen für Zielgruppen (2–3 Schlüsselfragen des SECO)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Neue / optimierte Produkte, Prozesse und Strukturen in den Zielgebieten</li> <li>Wertschöpfung, Arbeitsplätze, neue Unternehmen</li> </ul>
Erhebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>PV</li> <li>Auszahlungen</li> <li>Jahresberichte</li> <li>CHMOS</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umsetzungsprogramme/ Programmvereinbarungen</li> <li>Jahresberichte, Jahresgespräche</li> <li>Periodische Audits</li> <li>Evaluation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jahresberichte/-gespräche</li> <li>CHMOS</li> <li>Periodische Audits</li> <li>Evaluation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jahresberichte/-gespräche</li> <li>Systematischer Dialog mit Partnern</li> <li>Teilnahmestatistiken/Fallzahlen</li> <li>Periodische Zielgruppen- resp. Kundenbefragungen</li> <li>Periodische Audits/Case Studies</li> <li>Evaluation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Periodische Case Studies</li> <li>Evaluation</li> </ul>
<p>Evaluation (evtl. gemeinsam durch SECO, SBFI, KTI): NRP- und Konzeptkonformität, Leistungsfähigkeit, Effizienz und Effektivität</p>					

# Wirkungsmodell SECO Strukturwandel im Tourismus

Kein Controllinggegenstand

Ziel	Input	Vollzug	Leistungen / Produkte (Output)	Einwirkungen auf Zielgruppen (Outcome)	Auswirkungen in Zielgebieten (Impact)
<p style="text-align: center;"><b>Förderung wettbewerbsfähiger Destinationen durch Unterstützung des Strukturwandels im Tourismus</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 40% der A-fonds-perdu-Bundesmittel (afp) der Ausrichtung 1 (Richtgrösse, ohne Impulsprogramm Tourismus)</li> <li>• Darlehen an wertschöpfungsorientierte Infrastrukturen</li> <li>• Projekte/Programme mit national tätigen Tourismuspartnern, MoVo (Ausr. 2)</li> <li>• Wissensaufbau und -diffusion , Pilotprojekte (Ausrichtung 3), abgestimmt mit Stossrichtung Wissensaufbau des Impulsprogramms Tourismus</li> </ul>	<p>SECO</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schnittstellen klären (z.B. mit SGH) und Abstimmung bundes-intern ausbauen (Innotour, Stossrichtung Strategie Ländliche Räume und Berggebiete)</li> <li>• Begleiten und Steuern der Kantone</li> <li>• Impulsprogramm Tourismus teilw. in NRP umsetzen</li> <li>• MoVo/Pilotprojekte zur Koordination im Tourismus</li> <li>• Mit national tätigen Partnern zusammen arbeiten (z.B. ST bei Enjoy Switzerland)</li> <li>• Sicherstellen des Wissens-managements durch regiosuisse</li> <li>• Controlling, Monitoring, Evaluation sicherstellen</li> </ul> <p>Kantone</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptionelle Grundlagen aktualisieren (z.B. Bergbahn-förderung, Raumentwicklungs-strategien, Nachhaltigkeit)</li> <li>• Auf Konzepten basierende Infrastrukturförderung</li> <li>• Verknüpfung von Angeboten über institutionelle Grenzen hinweg</li> <li>• Destinationsorientierte Produkt- und Angebotsförderung</li> <li>• Mobilisierung regionaler Akteure (Stossrichtung Strategie Ländliche Räume und Berggebiete)</li> </ul>	<p>Weitere Leistungen und Produkte gemäss PV:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wertschöpfungs-orientierte, innovative, Angebote und Infrastrukturen, die mit einer nachhaltigen Raumentwicklung abgestimmt sind</li> <li>• Branchenübergreifende Angebote</li> <li>• Konzeptkonforme Bergbahnförderung</li> <li>• Modernisierte Beherbergungswirtschaft (inkl. hybride Formen der Beherbergung)</li> <li>• Wirtschaftliche Destinationsstrukturen</li> <li>• Strategisch positionierte Destinationen</li> </ul>	<p>Die Destinationen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• richten ihre Angebote systematisch auf Bedürfnisse der Kunden aus</li> <li>• nutzen Synergien zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit</li> <li>• agieren marktorientiert und effizient</li> </ul> <p>Die Leistungsträger</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• steigern die Qualität ihrer Angebote</li> <li>• schliessen Lücken im Wertschöpfungssystem</li> <li>• entwickeln neue Geschäftsmodelle</li> <li>• verhalten sich innovativer</li> <li>• kooperieren mit anderen Betrieben</li> <li>• qualifizieren sich weiter</li> </ul>	<p>Die Destinationen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben ein geschärftes, marktgerechteres Profil</li> <li>• sind konkurrenzfähiger</li> <li>• ziehen zusätzliche/ andere Gäste an</li> <li>• bieten attraktivere Dienstleistungen und Produkte an</li> </ul> <p>Die Leistungsträger</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind innerhalb der DMO vernetzt und kooperieren</li> <li>• Stärken mit ihren Angeboten die Position der Destination</li> <li>• sind konkurrenzfähiger</li> </ul> <p style="text-align: center;">↓</p> <p style="text-align: center;">Erhöhung der Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit</p> <p style="text-align: center;">↓</p> <p style="text-align: center;">Erhaltung / Schaffung von Arbeitsplätzen in den Regionen (Berggebiet, ländliche Räume, Grenzregionen)</p>

Zielindikatoren und Erhebungsmethoden Wirkungsmodell SECO Strukturwandel im Tourismus

Kein Controllinggegenstand

	<b>Input</b>	<b>Vollzug</b>	<b>Leistungen / Produkte (Output)</b>	<b>Einwirkungen auf Zielgruppen (Outcome)</b>	<b>Auswirkungen in Zielgebieten (Impact)</b>
<b>Zielindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Soll-Ist-Vergleich Mittelleinsatz Bund</li> </ul>	<p>SECO</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Dokumentierte Schnittstellen</li> <li>Erfüllte Massnahmen des MoU</li> <li>Angebote zur Qualifikation und Wissenstransfer</li> <li>Controlling, Monitoring, Evaluation</li> <li>Komplementarität mit SGH- und Innotour-Förderung</li> </ul> <p>Kantone</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>aktuelle konzeptionelle Grundlagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Neue / optimierte Produkte, Prozesse und Strukturen in den Destinationen</li> <li>Kant. oder reg. Strategien entsprechende Infrastrukturen</li> <li>Komplementarität SGH-Innotour</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nutzung der Qualifikationsangebote durch die Zielgruppen / Nutzen für Zielgruppen</li> <li>Dokumentierte Koordinationsfortschritte, Effizienzgewinne</li> <li>Kundennachfrage/-zufriedenheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wertschöpfung, Arbeitsplätze, neue Unternehmen</li> <li>Wettbewerbsfähigere Destinationen (z.B. besseres BAK-Ranking)</li> </ul>
<b>Erhebung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>PV</li> <li>Auszahlungen</li> <li>Jahresberichte</li> <li>CHMOS</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umsetzungsprogramme</li> <li>Jahresberichte/-gespräche mit den Kantonen</li> <li>Controlling-Gespräch MoU DSTO-DSRE oder mit SGH</li> <li>Evaluation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jahresberichte/-gespräche mit Kantonen</li> <li>CHMOS</li> <li>Evaluation</li> <li>Jahresgespräche MoU</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilnahmestatistiken/Zielgruppen-resp. Kundenbefragungen</li> <li>Jahresberichte/-gespräche</li> <li>Evaluation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Case Studies</li> <li>Evaluation</li> </ul>